

# Ausbreitung des Heils durch Philippus und den Finanzminister aus Äthiopien

---

Siegfried F. Weber / Großheide

Apg. 8, 26 – 40

## Philippus in Samaria

- Keine Berührungängste (Jh. 4).
- JESUS wichtiger als der Ruf!
- Weitere Erfüllung von Apg. 1,8!

## Vers 26: Steh auf und geh!

✚ Engel redet (V. 29 der Geist): wie im AT. NT ist noch nicht geschrieben. 21mal kommen Engel in der Apg. vor, aber nicht einmal verkündigen sie das Evangelium!

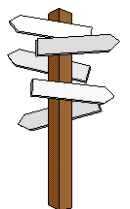


✚ Steh auf! Ruhe – Dienst im Wechsel! Erkenne die Notwendigkeit.



✚ Philippus soll sich auf die Reise machen - Lukas, der Reiseberichterstatter! (Die Apg. ist voll von Reiseberichten).

✚ In der Apg. sind alle Apostel, Jünger, Evangelisten, Diakone, Propheten irgendwie immer unterwegs: Das Evangelium ist in Bewegung. Die Gemeinden tauschen aus, stärken sich, unterstützen sich.



✚ Philippus ist 70 km zu Fuß unterwegs für nur eine Person.

Lohnt sich der Aufwand? Warum gerade er?

Hätte der HERR nicht den Apostel Bartolomäus aus Jerusalem holen können?

Wir wissen es nicht. Philippus war vielleicht genau der richtige Mann in diesem Augenblick und vor allem: Er war bereit zu gehen!

Wer reist – bewegt sich und wer sich bewegt, erlebt Gottes Wirken!

Christen sind Botschafter Jesu und bereit, für ihren HERRN unterwegs zu sein!

## Vers 27: Anbetung

700 km

Gottesfürchtig (wie der reiche Jüngling und wie Herodes Agrippa II.).

1.Kö. 8,41-43

Eunuch; „Dynastes“ (= Gewaltiger, d. h. Hofbeamter, Minister);

Kandake: königlicher Titel wie „Pharao“.

Schatz (gr. „gasa“, ein persisches Lehnwort): Finanzminister.

## Vers 28: der Prophet Jesaja

Kauf einer Schriftrolle (gr.). - Gute Investition!

Er ist suchend, forschend.

Jesaja – das Evangelium des AT



## Ein kurzer Exkurs in die Welt der Exegese: Verstehst du, was du liest?

Vers 30!

Wer die Worte lesen und verstehen kann, hat noch nicht sogleich den Inhalt, die Botschaft des Schreibers, verstanden!

### **Exkurs: Warum gibt es Exegese?**

Die entscheidende Frage lautet: **Was steht da?** Es geht bei dieser Frage noch nicht darum, wie wir den Bibeltext interpretieren. Es geht darum, dass wir ihn zunächst einmal mit unseren eigenen Worten wiedergeben. Wir nennen das die Gedankenentfaltung des Textes.

Dazu ein Beispiel aus Apg. 8, 30 – 35.

Die Frage, die Philippus dem Finanzminister aus Äthiopien stellt, ist eben die Frage eines Exegeten: „**Verstehst du, was du liest?**“ Es geht um Textverständnis.

Sicherlich hatte er den biblischen Text aus dem Propheten Jesaja **mehrmals gelesen** (womit jeder Exeget anfängt) und dennoch kam er nicht weiter.

Ihm fehlte der **Kontext**. Er besaß ja nur die Jesajarolle. Dem Finanzminister fehlten die nötigen **Voraussetzungen**. Er kannte weder die atl. **messianischen Verheißungen** noch leitete der **Hl. Geist** ihn in alle Wahrheit. Er benötigt einen Exegeten (V. 31).

Zunächst wird dem Exegeten der biblische **Text** vorgelegt: Hier **Jes. 53, 7-8**.

Nun treten verschiedene **Grundfragen** an die Perikope (Textausschnitt) heran (V. 34):

- Von wem stammt das Wort?
- In welche **Zeit** hinein hat er das Wort gesprochen?
- In welchem **Kontext** sind die Verse eingebettet?
- **Von wem** redet der Prophet?
- **Wem** gilt dieses Wort?
- Handelt es sich um ein zeitgeschichtliches, ein prophetisches oder um ein verheißungsvolles Wort?

Philippus legt dem Finanzminister die Schriftstelle aus und deutet sie auf **Jesus Christus**. Dabei bleibt er bei der Exegese nicht stehen.

Philippus benutzt nun die exegetischen Erkenntnisse für seine **Verkündigung** (V. 35).

Die Verkündigung hat nun das **Ziel**, dass ein Mensch verändert wird, d.h. dass er zum Glauben an Jesus Christus kommt; bzw. wenn er schon glaubt, im Glauben wächst. Damit haben wir etwas sehr Wichtiges gesagt, nämlich:

Die Exegese bildet die Voraussetzung oder die Grundlage für die Verkündigung!

Zunächst erfolgt die Auslegung eines biblischen Textes, erst dann wird er in unsere Zeit übertragen.

Die Auslegung findet ihre **Berechtigung in Apg. 18,26**:

**Apollos** war ein Evangelist. In seiner Verkündigung und im praktischen Dienst hielt er noch an der johanneischen Taufe fest. Er kannte noch nicht die ntl. Taufe. Darüber klärten ihn Aquilla und Priscilla auf.

„Sie setzten sich mit ihm noch fleißiger über den Weg Gottes auseinander“, so lautet der griech. Grundtext. Luther gibt das Wort sinngemäß wieder: „...und legten ihm den Weg Gottes noch fleißiger aus.“

Wer die Exegese bei der Verkündigung außer Acht lässt, steht in der Gefahr, einzelne Aussagen der Hl. Schrift missverständlich, unkonkret oder gar falsch wiederzugeben. Zu den Sadduzäern, die sich über die Auferstehung streiten wollten, sagte der HERR: „Ihr kennt die Schrift nicht!“ (Mt 22,29).

Damit beginnt die exegetische Arbeit: Immer und immer wieder das AT und NT in ihren Zusammenhängen durchlesen!

Die Verkündigung des Philippus: Das Evangelium!

JESUS, das Lamm Gottes!

Die Entscheidung und der Gehorsam!